



**SCHILLER-GYMNASIUM  
SCHULPROGRAMM  
2009-2013**





## SCHILLER-GYMNASIUM

### SCHULPROGRAMM 2009-2013

#### Vorbemerkung<sup>1</sup>

Bereits seit Anfang der 80er Jahre gibt es ein Schulprogramm am Schiller-Gymnasium, das immer wieder - nicht zuletzt aufgrund des gesellschaftlichen Wandels - aktualisiert worden ist. Schüler, Lehrer und Eltern haben im Schuljahr 2008/2009 erneut über die Fortschreibung diskutiert und ihr Ergebnis in einem *Schulprogramm 2009-2013* gefasst. Noch müssen wir dabei von den Strukturen einer modifizierten Halbtagschule ausgehen, da der Antrag der Schulkonferenz, Ganztagschule zu werden, noch nicht genehmigt worden ist.<sup>2</sup>

Neben dem selbstverständlichen Auftrag einer fachlich angemessenen gymnasialen Ausbildung steht für uns die Entwicklung unserer Schüler zu mündigen Persönlichkeiten im Mittelpunkt. Sie sollen in der Lage sein, ihre individuellen Fähigkeiten in sozialer Verantwortung zu entfalten und zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft und Kultur beizutragen. Mit dem Schulprogramm setzen wir die Ziele des Schulgesetzes für uns um.

Mit dem Schulprogramm geben wir unserer Schule ein eigenes, unverwechselbares Profil. Es wurde von Eltern, Schülern und Lehrern gemeinsam entwickelt und soll helfen, das Lernen und Unterrichten, das Erziehen und den täglichen Umgang an gemeinsamen Leitlinien zu orientieren.

In diesem Schulprogramm

- benennen wir die wesentlichen Elemente unseres Selbstverständnisses,
- setzen wir uns Ziele für die nächsten Jahre,
- werden wir die Ergebnisse unserer Arbeit an diesen Zielen regelmäßig überprüfen und unsere Entwicklungsfortschritte bewerten.

Dieses Schulprogramm ist Teil der schulischen Entwicklung. Es zeigt alle an der Schule vertretenen Gruppen - Eltern, Lehrer und Schüler - als gemeinsam Lernende!

Köln, im Sommer 2009

---

<sup>1</sup> Aus Gründen besserer Lesbarkeit wird bei Personengruppenbeschreibungen die männliche Form verwendet, die beide Geschlechter meint.

<sup>2</sup> Insofern wird das Schulprogramm zu ergänzen sein, wenn der Ganztagsantrag genehmigt wird.

# **1. TEIL SELBSTDARSTELLUNG SCHULE ALS LERN- UND LEBENSRAUM**

## **Unsere Leitlinien**

### **Das Schiller-Gymnasium versteht sich als**

#### **ein Ort des Lernens**

Die Schüler erhalten – dem gymnasialen Anspruch entsprechend – vielfältige Lernangebote.

Wir erwarten von unseren Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft.

Wir unterstützen Schüler durch

- Anleitung und Hilfestellung zu selbstverantwortlichem, selbstständigem Arbeiten,
- das Training ihrer Methodenkompetenz und durch Angebote zur Entwicklung von Medienkompetenz – auch im Sinne eines Lernens für die Zukunft,
- unterschiedliche Möglichkeiten zu internationalen Kontakten für ein Miteinander in Europa und für das Verständnis einer globalen Verantwortung,
- individuelle Lernförderung und Ausbau ihrer Stärken,
- Vorbereitung auf Beruf und Studium.

#### **ein Ort des Miteinanderlebens und des gemeinsamen Erziehens**

Unsere erzieherische Arbeit wird geprägt durch die Vermittlung und Beachtung des sozialen und humanen Miteinanders. Die Kooperation der am Schulleben beteiligten Gruppen zwecks Ausgestaltung bestimmter Wertorientierungen, Einstellungen und Verhaltensmuster („Ethos“ der Schule) wird ernst genommen.

Dies verlangt die Beachtung bestimmter pädagogischer Grundanliegen:

- wechselseitigen Respekt und gegenseitige Hilfsbereitschaft aller Mitglieder der Schulgemeinde sowie das Bemühen um
- faire Rückmeldungen von Lehrern zum Arbeits- und Sozialverhalten und der Schüler zur erlebten Unterrichtsqualität,
- Förderung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Schülervertretung und
- Mitsprache, Mitverantwortung und aktive Mitgestaltung der Schüler sowie der Eltern.

## ein Ort der Bildung

Im Sinne von **Bildung** nehmen wir den Einzelnen in seiner ganzen Persönlichkeit in den Blick und wollen das Wissen und die Fähigkeiten der Schüler vergrößern, u. a. indem der Unterricht auf das aktuelle gesellschaftliche, politische und kulturelle Geschehen bezogen wird. Dabei nutzen wir die Chancen der Öffnung von Schule zu ihrem sozialen und kulturellen Umfeld (Schule im Viertel).

Wir bieten Schülern zusätzlich zahlreiche Möglichkeiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts, ihre Persönlichkeit zu entfalten etwa durch

- vielfältige kulturelle, besonders musisch-künstlerische Aktivitäten,
- interkulturelle Lernangebote,
- individuelle Qualifizierungsangebote auch im naturwissenschaftlichen und sozialen Bereich,
- ein Sport- und Bewegungskonzept, das an der Gesundheit des Einzelnen orientiert ist.

Wenn Sie wissen wollen, wie wir in unserem Alltag die obigen Grundsätze umsetzen, erhalten Sie dazu auf den folgenden Seiten genauere Informationen.

## 2.TEIL

### KONKRETISIERUNG DER LEITLINIEN<sup>3</sup>

#### Das Schiller-Gymnasium als Ort des Lernens – Umsetzung im Schulalltag

gymnasiale  
Ausbildung

- gemeinsame Absprachen und Planungen unter den Fachkollegen in Fachkonferenzen und pädagogischen Klassenkonferenzen auch zur Vorbereitung von möglichen Parallelarbeiten, Lernstandserhebungen und zentralen Abschlussprüfungen
- breiter Fächerkanon in der Sek I mit folgendem Sprachenangebot:  
Englisch (ab Jgst. 5)  
Französisch und Latein (Wahlmöglichkeiten ab Jgst. 6 oder 8)  
im Differenzierungsbereich der Jgst. 8/9 Chemie/Technik, Informatik, Mediendesign, ein bilinguales Kursangebot Englisch / Gesellschaftswissenschaften  
Außerdem müssen die Schüler in der Jgst. 8/9 aus einem AG-Kanon (z. B. Vorbereitungs-AG auf Wettbewerbe) eine individuelle Qualifizierungsstunde wählen.

selbstverantwortliches, selbstständiges Arbeiten

- in der Sek II Leistungskurse in Französisch, Kunst, Geschichte, Erdkunde, Pädagogik, häufiger auch Chemie / Physik über die Standardleistungskurse in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie hinaus, sodass individuelle Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler entsprechend der jeweiligen Begabungs- und Interessenspotenziale in hohem Maße ermöglicht werden
- Schülerpraktika in den naturwissenschaftlichen Fächern in verschiedenen Jahrgangsstufen, in denen Schüler selbstständig und selbstverantwortlich Experimente vorbereiten, durchführen und dokumentieren (der Lehrer als individueller Lernberater, das Stundenraster und die Lerngruppenstruktur sind aufgelöst)
- EVA-Reihen (eigenverantwortliches Arbeiten / Element der selbstständigen Schule) in unterschiedlichen Fächern in unterschiedlichen Jgst. (bspw. in Biologie eine Unterrichtsreihe zur Gentechnologie auf der Basis computergestützten Lernens)

Methodenkompetenz

- Projektarbeit im Fachunterricht und Projekttage in einzelnen Klassen bzw. Jahrgangsstufen
- ein betreutes Selbstlernzentrum (sog. Know-How-Raum)
- Methodentage für alle Jahrgangsstufen, in denen Arbeitsmethoden zum eigenverantwortlichen Arbeiten vorgestellt und geübt werden auf der Grundlage eines erarbeiteten Methodenkonzepts
- Training methodenorientierten Arbeitens besonders in der Jgst. 5 (4 Methodentage, methodenorientierte Unterrichtssequenzen im Fachunterricht)
- Regelmäßiges Training von Kompetenzen und Wiederholen bzw. Einüben von Lern- und Kommunikationstechniken, dazu gehört auch gezielt das freie Sprechen und Argumentieren

---

<sup>3</sup> Unter der Homepage [www.schiller-gymnasium.de](http://www.schiller-gymnasium.de) können weitere Informationen zu einzelnen Elementen wie Methoden-, Medien-, Berufs-/Studienwahl-, Präventionskonzept usw. aufgerufen werden.

- zu üben, orientiert am Bedarf der Klasse
- Medienkompetenz
- Lehrgang „Neue Medien Sek I“: Die Einführung erfolgt in der Jgst. 5 durch einen vierteljährigen Grundkurs „Umgang mit dem PC“ in einer Zusatzstunde. Im Unterricht einzelner Fächer wird die Arbeit am PC im Verlauf der Sek I trainiert. Die Schüler erlernen dabei den Umgang mit fachspezifischer Software, mit Präsentations- und Textverarbeitungsprogrammen, Internetrecherche und - für Interessierte – die Gestaltung einer Homepage. Außerdem gibt es für besonders Interessierte ein Differenzierungskursangebot in der Jgst. 8/9 Informatik und Mediendesign<sup>4</sup>.
  - Die fachorientierte Anleitung für den Einsatz von Medien (z.B. Internet) für Hausaufgaben und im Rahmen von Projekten findet durch die Fachlehrer statt.
- Lernen für ein Miteinander
- „Wider das Vergessen – Rechtsextremismus gestern und heute“: Die Fächer Sozialwissenschaft/Politik, Erdkunde und Geschichte, sowie die Fächer Deutsch, Musik und Religion/Philosophie ermöglichen einen vielperspektivischen Blick auf die menschenfeindliche Haltung sowie die soziale und kulturelle Bedrohung durch rechtsextremistische Politik damals und heute. Die genannten Fächer beteiligen sich in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 mit Unterrichtsmodulen innerhalb eines fächerübergreifenden Curriculums.
  - Jährlicher Austausch mit Partnerschulen in Finnland ab der Jgst. 8) und Frankreich (ab der Jgst. 7)<sup>5</sup>
  - Sprachliche Qualifizierungsangebote:
    - Englisch ab Klasse 5, Französisch/Latein ab 6 bzw. 8, Spanisch ab 10
    - bilinguales Differenzierungskursangebot Geschichte/Englisch in den Jgst. 8/9
    - 2 Sprachentage im Schuljahr für die Jgst. 5-8: Zum Kennenlernen der zweiten Fremdsprache (Jgst.5); zur Vertiefung der Englischkenntnisse in bilingualen Modulen in den Jgst. 6 - 8
    - einige fremdsprachliche Module in Geschichte und Erdkunde und Sport in englischer Sprache bzw. in Kl. 9 Geschichte in französischer Sprache
    - Qualifizierungsangebot im Differenzierungsbereich ab Jgst. 8 durch die Vorbereitung auf externe Fremdsprachenprüfungen in Französisch (Delf) und Englisch (Cambridge Certificate) einstündige Konversationskurse in Englisch und Französisch
- individuelle Lernförderung und Ausbau ihrer Stärken
- Tage der offenen Tür für interessierte Grundschüler ebenso wie für sog. Quereinsteiger in der Oberstufe
  - ein intensives Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe (das Beratungszimmer für die Oberstufe ist in allen Pausen besetzt)
  - Förderkurse für Quereinsteiger aus Haupt- und Realschule in der Oberstufe in der Jgst. 10

<sup>4</sup> Mittlerweile gibt es ein Schulnetzwerk mit rd. 100 PCs, an denen Schüler in vier Räumen arbeiten können. Auf Wunsch der Fachlehrer in der Sek I können zudem Klassen- oder Fachräume mit einem PC ausgestattet werden. In den Kursräumen der Sek II sowie in den Fachräumen stehen bereits PC-Arbeitseinheiten, teilweise sogar mit Beamer.

<sup>5</sup> Wegen neuer gesetzlicher Regelungen in England konnte ein lange bestehender Austausch nicht fortgeführt werden, dennoch wird der Wunsch nach einer Partnerschule im englischsprachigen Ausland weiter verfolgt.

## Vorbereitung auf Beruf und Studium

- Rechtschreibförderung mit Germanistikstudenten in der 5. Klasse in Zusammenarbeit mit dem Didaktischen Seminar der Germanisten an der Universität Köln
- Förderangebot bei Leistungsdefiziten in Kernfächern ab der Jgst. 6 im Rahmen eines Schüler-Tutorensystems
- enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen im Hinblick auf den Übergang von der Grundschule in unsere Erprobungsstufe (insbesondere Hospitationen an Grundschulen zur Verbesserung des Übergangs in die weiterführende Schule) (z.B. durch gemeinsame Konferenzen und wechselseitige Hospitationen)
- Trainingstage zur Stärkung des Sozialverhaltens (z. B. Anti-Mobbing-Training) mit externen Moderatoren; ein Angebot zum Selbstbehauptungs- und Konflikttraining für Jungen wie Mädchen im Verlauf der Sek I
- Lehrerfortbildung „Lions Quest“ für alle neuen Kollegen als Präventionsmaßnahme zur Konfliktbewältigung
- weiterer Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Lehrerbildungsseminar der Kölner Universität zur Verbesserung des Überganges Grundschule/Gymnasium
- Methodentage in der Jgst. 8 „Meine Stärken“ zur Vorbereitung auf das Betriebspraktikum
- Betriebspraktikum in der Jgst. 9 und nach Wunsch auch in der Jgst. 10
- Zusammenarbeit mit dem Bildungspartner Universität im Rahmen des Projekts „Schüler an die Uni“
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Lesewettbewerb, Känguru-Wettbewerb in Mathematik, naturwissenschaftliche Wettbewerbe wie Chemie entdecken; Bundeswettbewerb Fremdsprachen; Wettbewerb der Bundeszentrale für pol. Bildung etc.) und externen Fremdsprachenprüfungen
- zahlreiche in den Unterricht eingebettete Exkursionen als regelmäßiges unterrichtsbegleitendes Programm bis hin zu einer Projektwoche „Schüler wohnen und arbeiten im Museum“ im Freilichtmuseum Kommern für zwei Klassen der Jgst. 6 und der kulturell geprägten Stufenfahrt nach Sorrent in der Jgst. 12 (G 8) bzw. 13 (G 9)
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Rahmen der Studien- und Berufswahlorientierung
- Vorbereitung auf Beruf und Studium im Kontext der Methodentage Sek II statt

## Das Schiller-Gymnasium als Ort des Miteinanderlebens und gemeinsamen Erziehens – Umsetzung im Schulalltag

wechselseitiger Respekt und gegenseitige Hilfsbereitschaft

- Anwendung der in enger Kooperation mit Eltern und Schülern erarbeiteten „Leitlinien des Miteinanders“, in denen die Grundsätze des Zusammenlebens formuliert sind (Pflichten und Rechte für Lehrer, Schüler, Eltern), und regelmäßige Vergegenwärtigung über deren praktische Anwendung (z.B. durch Befragungen und Evaluationen, Reflexion in pädagogischen Klassenkonferenzen, im Rahmen von Pflugschaftsversammlungen, klassenbezogenen Treffen aller Schüler, der unterricht-

Förderung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Schülervvertretung und der Schüler

Mitsprache, Mitverantwortung und aktive Mitgestaltung der Schüler sowie der Eltern

- tenden Lehrer und interessierten Eltern etc.)
- Eine wechselseitige Feedback-Kultur soll entwickelt werden z. B. durch
    - Installierung von Klassenratssitzungen
    - Einübung von Ritualen, Feedback zu geben
    - Selbstevaluationsbögen als Grundlage für die Kopfnoten
    - Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten, die konkrete Veränderungsmöglichkeiten aufweisen
    - institutionalisierte Formen der Rückmeldung seitens der Schüler zur erlebten Unterrichtsqualität
  - Kooperationsformen Eltern-Schüler-Lehrer in gemeinsamen Kommissionen, im Kulturverein (Schiller-Forum), im Arbeitskreis Prävention, in der Karnevals AG und anderen Projektgruppen, die an der Schulentwicklung (z. B. zum Ganzttag) arbeiten
  - aktive SV-Arbeit mit weitgehender Selbstorganisation und zu verschiedenen Projekten
  - Patenschaften älterer Schüler für Fünftklässler
  - Peerprojekt (ältere Schüler werden regelmäßig zu Beratern für jüngere Schüler vor allem in Fragen von Sucht und Suchtverhalten ausgebildet)
  - Aktive Pause: Schüler organisieren regelmäßig die Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten in den Pausen für andere Schüler
  - Ein Streitschlichtungsprogramm, um Schüler im Umgang mit Konflikten zu schulen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Handlungsraum selbstständig zu erweitern, wird aufgebaut.
  - Gewalt- und Suchtprävention u. a. in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie der Polizei, der Suchthilfe etc.
  - ein eigener Schulgarten der von der AG Schulgarten/Schulhofgestaltung betreut wird, die außerdem die Schulhofgestaltung verantwortet
  - Schulsanitätsdienst: Schüler werden zu Ersthelfern ausgebildet und helfen Mitschülern (Zusammenarbeit mit dem DRK/JRK)
  - zahlreiche Klassenfahrten und Wandertage (die erste Fahrt in der Jgst. 5 findet bereits zum Ende des 1. Quartals statt; verbindlich sind Fahrten in den Jgst. 5, 9 und 12)
  - Klassenleitung: Klassenlehrer und Vertreter als zwei Ansprechpartner und als Möglichkeit wechselseitiger Beratung und Unterstützung
  - ein jährlicher Sponsorenlauf zugunsten eines sozialen Zwecks, der unter anderem von der Schülerschaft vorgeschlagen wird
  - ein Hort, getragen von einer Elterninitiative, ist im Haus eingerichtet
  - systematische Einbeziehung der Eltern- und Schülervvertretungen in Schulentwicklungsplanungen (gemeinsame Arbeitsgruppen)
  - Schul- und Klassenfeste, regelmäßige Elternabende und Elternstammtische
  - ein aktiver Verein der Freunde und Förderer, der vor allem die Schul- und Unterrichtsentwicklung unterstützt

## Das Schiller-Gymnasium als Ort der Bildung – Umsetzung im Schulalltag

vielfältige kulturelle, besonders musisch-künstlerische Aktivitäten

- Bühnenkunst als zertifizierbarer Lehrgang (Schüler, die mehrfach an größeren Bühnenproduktionen in unterschiedlichen Bereichen - als Darsteller, Bühnenbildner, Techniker, Organisatoren etc. teilgenommen haben, erhalten ein zusätzliches Zertifikat zum Abiturzeugnis)
- zahlreiche Theater-AGs inkl. Musical-Projekten mit sog. Theaterwochen am Ende eines Schuljahres
- ein schuleigenes Kabarett „Schillers Gallensteine“
- Theaterworkshops in Zusammenarbeit mit externen, professionellen Experten
- regelmäßige Kunstausstellungen und Konzerte
- Chorarbeit sowohl für alle Jahrgangsstufen als auch für interessierte Eltern
- Big-Band-AG zum Erlernen verschiedener Instrumente für die Klassen 5 und 6 in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Musikschule und Fortführung als Schul-Big-Band ab der Jgst. 7
- ein eigener Kulturverein, das Schiller-Forum, mit zahlreichen Kulturangeboten in jedem Jahr
- Teilnahme am Veedelszug durch Sülz (Karnevals-AG)
- Bildungspartnerschaft mit dem Rheinischen Freilichtmuseum Kommern

Sport- und Bewegungskonzept – bewegte Schule

- ganzheitliche Gesundheitserziehung als Themen der Methodentage 5 und des Biologieunterrichtes in der Jgst. 6
- erhöhtes Stundendeputat Sport in der Sek. I: tägl. Bewegungszeit in der Sek. I (3 –5 Std./Wo. + Vertretungs- als Bewegungsstunden, möglichst Bewegungselemente im Unterricht)
- Aktive Pause (s. o.)
- nachmittägliche Sportturniere und Teilnahme an externen Wettkämpfen wie den Stadtmeisterschaften oder dem Sprint-Cup
- zahlreiche Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich (auch unter Gender-Gesichtspunkten)
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen
- jährlicher Sponsorenlauf (s.o.)
- häufig Klassenfahrten mit Elementen wie Klettern, Teamtraining, Kooperationsspielen etc.
- differenzierte pädagogische Gestaltung der Mittagspause für G8-Schüler u. a. mit Bewegungsangeboten

Öffnung von Schule / Schule im Viertel

- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen, Organisationen im Rahmen
  - der Präventionsarbeit mit der Polizei oder dem SKM u. ä.
  - des Projektes Bühnenkunst (s.o.) mit der Theatergemeinde Köln, mit Fachleuten aus dem Bereich des Theaters (z. B. Schauspielern, Kabarettisten, Maskenbildnern usw.) und der Rheinischen Musikschule (Big-Band)
  - der internationalen Kontakte mit der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft, mit dem Französischen Kulturinstitut
  - der Kulturarbeit mit Buchhandlungen usw.
  - der Berufsorientierung u. a. mit der Agentur für Arbeit, mit zahlreichen Unternehmen und der Universität Köln
  - der erzieherischen Arbeit mit dem Jugendamt, Kliniken, Beratungsstellen